Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912

1906

10 (3.12.1906) Einlage

Visual Library

Nr. 10. 1906. 3. Dezember.
(Einlage.)

Mitteilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

(Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.)

Gott mit uns!

Übersichtsplan

zur

Kriegstätigkeit der Badischen Frauen- und Männerhilfsvereine vom Roten Kreuz.

Ehrentafel

des

Badischen Frauenvereins

Unter dem Protektorat
Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise.

Leistungen 1870/71:

24 000 Verwundete in 500 000 Tagen
in 60 Vereinslazaretten bei 1000 Schwestern
und Helferinnen.

Beteiligung der Vereine an der Krankenunterkunft 1870/71.

(Erste Ziffer, bedeutet Zahl der Anstalten am Ort, zweite Ziffer, Durchschnittszahl der Lagerstellen u. U. Höchstzahl noch angegeben, letzte Ziffer, Krankenzahl.)

Adelsheim 1, 18, 20. Baden 4, 139, 520 (ohne Winterstation). Bruchsal 2, 120, 1254. Bühl 1, 15, 15. Durlach 2, 216—387, 634. Ettlingen, 1, 30, 142. Freiburg mit Emmendingen und Müllheim 11, 406, 3506. Gengenbach 1, 33, 21. Gernsbach 1, 20, 35. Heidelberg 13, 291—719, 2081. Hüfingen 1, 90, 94. Illenau 1, 20, 35. Karlsruhe 16, 700—1303, 5264. Konstanz 4, 125, 419. Lahr 3, 44, 81. Langenbrücken 1, 47, 36. Lörrach 1, 53, 164. Mannheim 11, 449—1387, 6774. Markdorf 2, 12, 27. Meersburg 1, 12, 12. Meßkirch 1, 12, 12. Neckarbischofsheim 2, 14, 14. Neckargemünd 2, 19, 62. Offenburg 2, 138, 618. Pforzheim 1, 74, 259. Pfullendorf 1, 55, 35. Radolfzell 1, 23, 14. Säckingen 1, 20, 35. Schopfheim 1, 50, 34. Schwetzingen 2, 346—500, 2221. Tauberbischofsheim 1, 51, 189. Ueberlingen 1, 25, 34. Villingen 1, 43, 27. Waldshut 1, 21, 34. Weinheim 1, 28, 85. Wertheim 2, 78, 271.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landesverein

Armee-Sanitätsbehörden

(bei dem Besatzungsheer).

Königl. Pr. Kriegsministerium, Zentral-Nachweise-bureau, Berlin,
Stellvertr. Generalarzt XIV. A.-K.,
Konsultierend. Arzt, Etappen-Inspekteur d. Armee,
Krankentransport-Kommission,
Res.-Laz.-Direktor u. Kgl. Lazarett-Kommission,
Chefarzt des Reservelazaretts,

Ueb…der f…

Freiw. K…behörden

Kais. Kommissar u…kteur de…
Krankenpflege…hauptqu…
Stellvertreter in B…
Landesdelegierter …rankenpf…
Großherzogtu…erium d.
Stellvertreter, zugl…rter …
Etappendelegierter …
Liniendelegierter u…arett-D…

Krankenanstalten zu ....

	Lagerstellen Frieden	Krieg	erhöht
Garnis.-Lazar.	.	„	„
Reserve-Lazar.	.	„	„

Einzelne Wirtschaftszweige od. ganze Leitung u. Verwaltung

Vereinslazarett v. Roten Kreuz

Allgemeine Krankenhäuser ꝛc.

m. Leistungen: a. geg. Garnis. b. od. Rot. Kr.	Lagerstellen gewöhnl.	Leistung
	„	a. „ b.
	„	
	„	„
	„	„
	„	„

Erfrischungsstation ....

Verbandstation ....

Nachtquartier ....

Orts-(Bezirks-)Ausschuß vom Roten Kre…

…nterabtei…

8.	7.	6.	5.
Verschiedenes und Unvorhergesehenes, Quartier.	**Fürsorge-** für Kriegsgefangene Eigene . . . Fremde . . . für geschädigte Bewohner.	**Unterstütz…** für bedür… Familien… Ausmarsch… für die Fa… des Personn… freiw. Kran…	…richten-…ttlung Verbleib …ndeter, Personal …rankenpfl…

Freiw. Sanitätskolonne: Bestand: ....
Diensteinteilung:
Transportmittel:

Aufzählung der Kr… mit ihr…

Verbandstation u. Nachtquartier. 2.	1.	Erfrisch… 2.	Verein… ꝛc.

Zusammensetzung der Komm… jede Ans…

Auf…lieder …

e.		d.		
Sammelstelle Depot Bahnhofsdienst	1. Mitgl. 2. „ 3. „ Beirat. 1. u 2.	**Hauswirtschaft** Wäsche	1. 2. 3.	…gung …e 1. 2. 3.

…erufsp…

e.	d.	c.	
Packer.	Wirtschafterin, Wasch-, Plätt-, Putz- u. Flickfrauen.	Kochfrau… Köchinn… Aushilf…	…eister, …oten, …enst.

Anme…er Gesam…
…der die g…
Die klein…
nach Bed…
auf ihren …
Rendant …
vorhanden, …
Großdruck …

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vom Roten Kreuz.

der freiwilligen Krankenpflege.

Behörden.	Vereine vom Roten Kreuz.
…kteur der freiw. …hauptquartier), …krankenpflege des …erium d. Innern, …erter N. W. A.=K. …arett=Delegierte.	Zentralkomitee der Deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz, Berlin, Vertretung beim ständ. Ausschuß beim stellvertr. Mil.=Inspekteur, Gesamtvorstand Bad. Landesverein v. Roten Kreuz, Vertretung b. Deutschen Zentralkomitee, Berlin, Generalsekretär des Badischen Frauenvereins vom Rot. Kreuz, (Karlsruhe, Baden, Gartenstr. 47).

A. Zentralabteilung *

Geschäftsführung: Vorsitzender, Stellvertreter, ärztl. Beirat, Rendant † — übrige Mitglieder Unterabteilgn. 1 bis 8.

…terabteilungen *

5.	4.	3.	2.	1.
…richten=…ittlung, Verbleib …andeter, Personal …rankenpfl	Kassenverwaltg. (u. U. im Anschluß an eine Bank 2c.).	Depot= Personal, Räume, Abnahme= und Sammelstellen, Aufrufe, Sammlung, Verwaltung, Versendung.	Transport= Sanitätskolonnen, Einrichtungen, Straßenbahnen, Spanndienst, Handdienst, Bahnhofsdienst, Erfrischungs= u. Verbandstation. Nachtquartier.	Lazarett=Abtlg. Personal, Leitung, Verwaltung, Aerzte, Berufspfleger, freiw. Pfleger, Helferinnen, Unterkunft, ** Einrichtungen, Material, Wäschereinig.

** Vereinslazarett Einrichtung:
Ortsbeschreibung:
Räumlichkeits=Bedarf,
Lagerstellen,
Personal= "
Einrichtungs= "
Krankenbekleidungs "
Wäschestücke= "
Krankengeräte= "
med.=chirurg= "
Bade= u. Transportgeräte= "
Verbandmittel= "
Arzneiversorgung,
Wäschereinigung,
Desinfiszierung,
Verbrauchs=Gegenstände:
Verpflegung,
Heizung,
Beleuchtung,
Reinigung,
Lagerstellenfüllung,
Schreibgeräte, Vordrucke.
Unterhaltungsmittel.

…mit ihren Vorsteherinnen und leitenden Aerzten.

Vereinslazarette. 2c. 2. 1.

Reservelazarette. 2c. 5. 4. 3. 2. 1.

Namen.

jede Anstalt (bei kleineren entsprechend zusammengezogen).

…lieder des Frauenvereins.

…gung	b.		a	
1. Mitgl. 2. " 3. "	Nachrichten=Vermittlung Bibliothek	1. Mitgl. 2. " 3. "	Leitung (zugeteilt) Helferinnen v. Roten Kreuz	Vorsteherin d. Anstalt, 1. Stellvertreterin 2. " Beirat. 1. u. 2.

…erufspersonal.

c.	b.		a.	
…eister, …oten, …ienst.	Oberwärterin Weibl. Berufspflegepersonal,	Heilgehilfen männl. Pfleger.	Militär. Mitglieder, Verwalter, Unteroffizier=Rechnungsführer.	Leitender Arzt, Anstaltsärzte, Seelsorge.

…er Gesamtvorstand des Landesvereins führt obige Geschäftsordnung, der die großen Zweigvereine im Interesse des Ganzen sich anschließen. Die kleineren Vereine legen sich die Abteilungen und Kommissionen nach Bedürfnis zusammen. Aerztl. Beirat und Rendant sollen schon im Frieden auf ihren Stellen im Verein tätig sein!

† Rendant am Besten ein ehemaliger Beamter der Militärverwaltung; wo nicht vorhanden, Ersatz durch besondere Ausbildung zu gewinnen.

(Großdruck wird später ausgegeben, der für die Einsetzung der Namen Platz läßt.)

Bemerkungen.

Das Generalstabswerk über den Krieg 1870/71 hat in seinem Band V eine Abhandlung über die „freiwillige Krankenpflege“ und erwähnt:

„Die freiwillige Krankenpflege und die Hilfstätigkeit des ganzen Volkes hat während des Krieges 1870/71 die militärischen Sanitätseinrichtungen die, den Heeresverhältnissen entsprechend, zunächst die Gewährung des Notwendigen sichern müssen, in wahrhaft großartiger Weise unterstützt und dafür im deutschen Heer aufrichtigen Dank geerntet.“

Ein kaiserliches Dankschreiben sagt:

„Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat auf dem Gebiete der Wohltätigkeit schon die deutsche Einheit geschaffen, als die politische Einheit noch in dem Reich der Wünsche lag.“

In dem Badischen Frauenvereinsblatt jener Tage liest man nicht ohne Rührung die schier endlosen Aufzählungen von Gaben, ebensoviele Zeugnisse höchst lobenswerten Wetteifers praktischer Dankes- und Liebestätigkeit.

Vielfach aber auch begegnet man vergeblich heißem Bemühen, dir ungewohnte Arbeit zu meistern. Die Berichte beklagen an vielen Stellen den Mangel an Vorbereitung, das Fehlen der Einführung. Man muß Alles durch Probieren erst lernen, und unter dem Druck der sich jagenden Ereignisse, unter all der Hast und Last hemmen und tilgen sich oft gegenseitig die treibenden Kräfte.

Das Wesen des Kriegs, das Gebiet der Ungewißheit, des Zufalls und der Gefahr macht sich nicht nur in der Front, sondern auch auf den rückwärtigen Gebieten des Heeres geltend.

Die großen Gesichtspunkte über die Uebernahme der Kranken-Unterkunft durch die Rote Kreuz Vereine wie sie 1869 schon durch die maßgebenden Stellen ausgesprochen worden sind, gelten heute noch.

„Es handle sich nicht etwa darum, die Krankenpflege mit möglichst geringen Kosten für die Staatskasse sicherzustellen, vielmehr solle den Verwundeten und Kranken durch die betreffenden Vereinbarungen eine Pflege verschafft werden, die auf den persönlichen lebhaften Interessen der Pflegenden begründet sei und daher notwendigerweise wohltätiger wirken müsse, als eine durch die Militärverwaltung allein geübte, welch letztere bei dem eintretenden großen Bedarf an Beamten oft auf weniger routinierte Personen sich angewiesen finde, deren mangelnde Erfahrung nicht immer durch eine solche Hingebung ersetzt werde, wie sie sich bei freiwillig eintretenden Kräften voraussetzen lasse.“

Ebenso die letzte Aeußerung zu unserer jetzigen Friedenstätigkeit:

„Die Heeresverwaltung hat zwar die Bestrebungen der Vereine vom Roten Kreuz stets mit dem größten Interesse verfolgt, aber der Zweifel über ihre Leistungsfähigkeit haben wir uns nicht entschlagen zu dürfen vermeint. Wir rechnen bei unseren Kriegsvorbereitungen mit planmäßigen Zahlen; Versprechungen und Möglichkeiten können sich verwirklichen, einen ziffermäßigen Ausdruck finden sie nicht. Anders liegt die Sache, wenn wir aus den Friedensvorbereitungen ersehen, daß wir mit realen Größen zu rechnen im Stande sind. Man darf pflichtgemäß der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß wir allerdings nach unseren Vorbereitungen den ersten Anforderungen gewachsen sind; die Aufgaben, die ein großer Krieg an uns dauernd stellen wird, lassen sich jedoch nur im Verein mit der freiwilligen Liebestätigkeit des gesamten Deutschen Volkes erfüllen. Wollen wir diese Tätigkeit organisieren, so muß sie sich bereits im Frieden lebendig bewähren.“

„Im Frieden tätig, zum Kriege bereit“ sei daher unser Wahlspruch.

Der Gesamtvorstand.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Generalmajor z. D. Limberger.
Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In den Vereins- und auch in den in eigene Verwaltung übernommenen Reservelazaretten haben die Frauenvereine die Leitung, jeweils durch Beiräte aus den Männerhilfsvereinen unterstützt. (Die Kommissionen, siehe Uebersichtsplan anbei.)

Bezüglich der Teilnahme an der Verwaltung der Reservelazarette, ist es empfehlenswerter, einen Teil derselben ganz und gar, als überall in allen Lazaretten nur einen Teil der Verwaltung zu übernehmen, sofern man zu einer Vollübernahme überhaupt geeignet ist.

Die Teilnahme an der Einrichtung der Reserve-Lazarette ist u. U. ebenfalls sehr erwünscht, namentlich wenn die Militärverwaltung, wie dies meistens der Fall, eben auch nur auf ortseinheimische Lieferungen angewiesen ist.

2. Die Anschaffung der nötigen Ausstattungen für die Vereinslazarette wird auf den Eintritt der Mobilmachung selbst verschoben, wird nur planmäßig mit Lieferung auf Ort und Zeit sicher gestellt, soweit sie nicht von der Militärverwaltung beschafft oder geliehen wird.

3. Die größeren Frauenvereine halten sich ein Musterdepot* der Verbandmittel, Krankenbekleidung und Lagerausstattung mit Schnittmustern zur Selbstanfertigung, die planmäßig vorbereitet wird. (Beschäftigungsvereine können hierbei von Nutzen sein!)

4. Die Frauenvereine helfen noch an der Gewinnung von Hilfspflegekräften. Wie jetzt schon an unsern großen Orten, sollten auch an kleinern, regelmäßige Ausbildungskurse von Frauen und Töchtern der gebildeten Stände zu Helferinnen vom Roten Kreuz stattfinden. Näheres darüber in den Blättern des Frauen- und Landesvereins. Die Frauenvereine entsprechen dadurch zugleich einem sozialen Bedürfnis unserer Frauenwelt in dieser Zeit.

Der einfache Unterricht 2c. ohne folgende praktische Krankenpflege, sog. Samariterausbildung, wie an kleinen Orten üblich, ist notgedrungen ebenfalls eine willkommene und auch ihren Lohn in sich selbst tragende Hilfe bei der Vorbereitung. (Die Helferinnen 2c. bilden eine Abteilung für sich.)

5. Beim Krankentransport spielt derjenige von Bahnhöfen und Schiffs-Landungsplätzen nach den Krankenanstalten eine wichtige Rolle. Elektrische Straßenbahnen können ihn derartig erleichtern, daß ihre Ausnützung im Interesse der Verwundeten zur Pflicht wird.

„Das Ideal einer Ueberführung wäre, die auf dem Bahnhof in Sanitätszügen ankommenden Verwundeten auf den Tragen der Krankenwagen nicht nur in bereitstehende Straßenbahnwagen zu verladen, sondern sie auch auf ihnen in den Krankenhausbetten landen zu lassen."

(Nach Generalarzt Dr. Gerstacker vom XIV. Armeekorps.)

Es ist daher eine Hauptaufgabe der Männerhilfsvereine durch die nötigen Verhandlungen und Versuche dieses zeitgemäße Transportmittel sich zur Verfügung zu stellen (für Karlsruhe u. Umgebung s. Jahresber. des Landesvereins von 1906, Mitteilungen 1906 Nr. 6).

Die Lage der sogen. Militärrampe auf den Bahnhöfen muß dem Ortsausschuß bekannt sein. Neben-, Klein- und Industriebahnen können ebenfalls von Nutzen sein.

Aber auch sonst müssen die nötigen Transportmittel beschafft oder sichergestellt sein.

Der Transportdienst selbst wird durch die freiw. Sanitätskolonnen ausgeübt, die durch ihre Hilfsbereitschaft für den Rettungsdienst im Frieden schon zugleich stets kriegsbereit sind. Die freiw. Sanitätskolonnen stellen auch freiw. Hilfskrankenpfleger.

6. Der Depotdienst an den Sammelstellen richtet an die Männerhilfsvereinsvorstände die große Aufgabe der Sammlung, Aufbewahrung und Versendung der Liebesgaben. Bestimmung von Depottrupps aus kaufmännisch und im Speditionsdienst gebildeten Mitgliedern, wird ebenfalls nötig. Bei dem opferwilligen Sinn unseres Volkes fließen die freiw. Gaben in dem Maße, als man durch geschickten Sammeleifer tätig ist.

7. Die Errichtung von Verband- und Erfrischungsstationen an größeren Orten während des Krieges selbst, ferner die Bestimmung von Begleittrupps zum auswärtigen Dienst aus den freiw. Sanitätskolonnen, rundet die Leistungen der Vereine und Kolonnen zu einem vielverzweigten Ganzen ab, bei dem planmäßig das getrennt Marschieren zu dem vereinten Wirken führt, wenn man genügend auf die Ereignisse vorbereitet ist.

Geschäftsgang.

Jedes Jahr von neuem wird durch Erlaß des Landesdelegierten (in der Regel kurz vor Schluß des Jahres) über den Stand der Anforderungen an die freiw. Kriegskrankenpflege die Neubearbeitung od. Durchsicht der Kriegstätigkeitspläne in den Ortsausschüssen angeregt.**

* Anleitung zur Mustersammlung (Blätter des Badischen Frauenvereins 1896 Nr. 9).

Es erfolgen auch Anregungen und Mitteilungen durch den Gesamtvorstand des Landesvereins oder den Generalsekretär des Frauenvereins.

Die Militärbehörden wenden sich stets durch Vermittlung des Landesdelegierten und durch diesen die Großh. Amtsvorstände an die Vereine. Die Chefärzte der Garnisonlazarette führen diese Geschäfte für ihre Garnison und Umgebung. Die Beteiligung der Großh. Bezirksärzte (soweit sie militärfrei) an dem ärztl. Dienst in den Vereins- und Reservelazaretten ihres Wohnortes wird von dem Großh. Ministerium des Innern im Einzelfall gestattet.

Nur in den Hauptorten des Landes: Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg und Konstanz ist der unmittelbare Verkehr mit den Vorständen der Rote Kreuz-Vereine gestattet. (Erlaß d. Landesdelegierten v. 10. Nov. 1903 Mittln. 1903 Nr. 10 und v. 29. Dezbr. 06, Mittln. 1907 Nr. 1.)

Die Ortsausschüsse v. Roten Kreuz erhalten dadurch erhöhte Bedeutung.

Ihre Jahresberichte*, jeweils zum 15. Febr., erstattet jeder Rote Kreuz-Verein, größ. Frauen- und Männerhilfsverein, selbständig an den Gesamtvorstand, der dazu die Vordrucke übersendet.

* Nachweisung des ꝛc. ꝛc. über seine Leistungsfähigkeit für die freiw. Krankenpflege ꝛc. ꝛc.)

Arbeiten des Gesamtvorstandes.

Er behält sich neben Vertretung des Landesvereins, neben der Berichterstattung und seinen Pflichten im allgem., zur Kriegsvorbereitung im besond., folgende Leistungen vor:

A. Personal.

1. Die Gewinnung und Zuweisung von ärztlichem Personal an die Zweigvereine.
2. Die Anforderung des weiblichen Berufspersonals bei der Abteilung III d. Frauenver. den Kongregationen, Diakonissen- und sonstigen Mutteranstalten des Landes. Die Verteilung dieses Personals erfolgt alljährlich Ende März.

   Anmerkung: Die Helferinnen des Roten Kreuzes verbleiben den Zweigvereinen, die sie ausgebildet oder wo sie schließlich Wohnort genommen haben.
3. Die Gewinnung des freiw. Hilfskrankenpflegerpersonals
   aus den Mitgliedern der freiw. Sanitätskolonnen,
   aus dem ehemaligen Sanitätspersonal der Armee
   } das alljährlich von dem Landesdelegierten überwiesen wird.
4. Die zum Feldheer zu stellenden Formationen, das Persönliche jeweils in der Nr. 8 der Mitteilungen jeden Jahres.
5. Die Anforderungen bei den 3 Kreisverbänden der Genossenschaft freiw. Krankenpflege im Kriege an den Hochschulen Freiburg B., Heidelberg, Karlsruhe.
6. Personal gemäß K.-S.-O. VI. § 206, 3 h.
7. Vorlage der Vorschläge zu den Reservelazarett-Delegierten.

B. Material.

1. Bekleidung und Ausrüstung für seine Feldformationen.
2. Musterdepot für Frauenvereine.
3. Krankenlager, Bekleidung und Ausstattung in größerer Zahl.
4. Krankenpflege-Gegenstände.
5. Einrichtungen für Bahntransport in größerer Zahl.
6. „ für Spann- und Handdienst.

C. Krankenunterkunft.

Bearbeitung der Leistungen für Karlsruhe und Umgebung.

Schlußbemerkungen.

Der Gesamtvorstand des Landesvereins selbst ist zu jeder Auskunft gerne bereit, und vermittelt ebenso Anerbietungen der Ortsausschüsse und Vereine.

Kriegstätigkeitspläne werden auf Ersuchen der Vereinsvorstände von dem Gesamtvorstand aufgestellt und ausgearbeitet.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Generalmajor z. D. Limberger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg